



Jahresbericht des Instituts für Stadtgeschichte Worms 2011 (Stadtarchiv mit Fotoabteilung, Untere Denkmalschutzbehörde, Jüdisches Museum)



1. Stadtarchiv

1.1. Archiv

1.1.1. Raumsituation, technische Ausstattung, EDV

Wie in den Vorjahren (vgl. vorige Jahresberichte) wurde die Arbeit des Archivs auch 2011 vom Raumbedarf beeinträchtigt. Der Bedarf an zusätzlichem Platz für das dem Archiv anvertraute Kulturgut besteht nach wie vor unverändert; hinzu kommt mittelfristig wachsender Bedarf wegen bevorstehender Umzüge und nötiger Aktenabgaben städtischer Stellen in den kommenden Jahren. Wie bereits in den beiden Vorjahren, so wurden auch im Jahre 2011 Alternativen intensiv geprüft bzw. Lösungsversuche zur Verbesserung der Raumsituation unternommen, dies in Absprache mit der Wohnungsbau GmbH (Objekt Humboldtstr./Renzstr.), dem Gebäudebewirtschaftungsbetrieb und dem Bereich 1 (Innere Verwaltung). Es steht zu hoffen, dass 2012 eine Besserung eintreten kann.

Im Bereich der EDV kam es namentlich in der Fotoabteilung zu Verbesserungen, auch und gerade im Hinblick auf die stetige Datensicherung. Wie auch in den Vorjahren wurden auch 2011 laufend ältere Rechner und Bildschirme gegen neue ausgetauscht.

1.1.2. Archivalienzugänge, Stadtverwaltung

Das Zugangsbuch verzeichnet für 2011 mit 31 Eingängen (2010: 35, 2009: 42, 2008: 24) einen im Durchschnitt der Vorjahre liegenden, inhaltlich sehr vielfältigen Zuwachs an neuen Unterlagen. Aus den Ämtern und Betrieben der Stadtverwaltung sind im Zuge von Aussonderungen und Bewertungen vor Ort übernommen worden:

- Bereich 3 (Sicherheit und Ordnung): Aussonderung von Ausländerakten (28.2.)
- Bereich 6 (Planen und Bauen): Sichtung von Akten der Bauaufsicht im Rathaus mit Protokollierung und fotografischer Dokumentation der Unterbringung der ca. 15.500 Akten seit ca. 1850 (Bestand z.Zt. ca. 500 lfm) mit dem zuständigen Abteilungsleiter (23.3.)
- Büro des OB: Aussonderung von Akten des früheren Hauptamtes (Laufzeit ca. 1958 bis 2005) im Rathaus mit Abholung der archivwürdigen Akten, ca. sieben lfm
- Bereich 1, Sitzungsdienst: Protokolle Haupt- und Finanzausschuss 2008-2010 (10 Bde.) vom Büro des Oberbürgermeisters bzw. Sitzungsdienst (Ber. 1.)
- Bereich 6: Grünflächenabteilung (Abt. 6.7.): Aussonderung und Abholung gerollter Pläne div. Grünflächen (neue Unterabt. 218_GF, s.u. bei 2.1.3.)
- Bereich 3: Div. Besprechungen mit dem Standesamt wegen der Umsetzung der Reform des Personenstandsgesetzes, der laufenden Verzeichnung der Unterlagen (s.u.) und zur Vorbereitung der Abgabe der Zweitregister an das neue Personenstandsarchiv beim Landeshauptarchiv Koblenz ab 2012, Übernahmen im Umfang ca. 16 lfm (direkt verzeichnet)
- Ortsverwaltung Rheindürkheim (11.11.) Aussonderung von Akten der vormaligen Gemeindeverwaltung, Eingliederung der übernommenen ca. 20 Verzeichnungseinheiten (vor 1969) in Abt. 51
- Unterlagen des Ausländerbeirats 2006-2009 (über Herrn Carlo Riva)
- Bereich 4.2. (Schulverwaltungsamt): Lehrerpersonalkartei ca. 1938-1948 (zu Abt. 5)
- Bereich 5: Aussonderung und Abholung von Akten der Jugendgerichtshilfe (24.10., Einzelfallakten), LZ 1991-2002, ca. 3,5 lfm.
- Bereich 3: Aussonderung von Akten der Feuerwehr (Feuerwache) seit ca. 1970, Übern. 15 Akten
- Bereich 5: Kriegsopferfürsorge: Übernahme von ca. 1 lfm Akten; Wohnraumförderung ca. 0,6 lfm nach Abgabe vorm. Sozialamt
- Abholung von Akten der Zeit vor 1945 aus dem Entsorgungsbetrieb und Einarbeitung in Abt. 5 (Laufzeit ca. 1910 bis 1945, zusammen 69 VE betr. städt. Fuhrpark u.a.)

- Städtischer Hafenbetrieb (jetzt GmbH): Aussonderung der vollständig erhaltenen Akten seit ca. 1920 bis ca. 1980 (28.1., Abholung 16.2.) und Verzeichnung als neue städtische Archivabteilung 27 (Städtischer Hafenbetrieb, 284 Einheiten, Schwerpunkt v.a. ca. 1920 - 1945, vier lfm). Es handelt sich dabei um einen für die städtische Wirtschaftsgeschichte wichtigen und wertvollen, bislang ganz unbekanntem Bestand, der die kommunale Überlieferung in Abt. 5 erfreulich ergänzt.

An weiteren, nichtamtlichen Zugängen seien erwähnt (zum Teil Schenkung, z.T. per Depositatvertrag, ergänzend siehe zur Fotoabt. unter 2.2.2.):

- AOK Worms (neue Abt. 180/12, Depositum, Aussonderung vor Ort), bereits verzeichnet, Laufzeit 1906-1993, Umfang 208 VE (= 19 Archivkartons)
- Luthergemeinde (neue Abt. 153, Depositum), bereits verz., Laufzeit 1893-2004, Umfang 153/209 VE
- Familienpapiere Kirschbaum/Dittelsheim (neue Abt. 170/46, Depositum) LZ ca. 1750-1950, Umfang zehn Archivkartons, noch unverz.
- Interessengemeinschaft Pfeddersheimer Winzer (neue Abt. 77/36, Abgabe durch bzw. über Herrn Felix Zillien), bereits verz., LZ 1960-1996, 30 VE
- Wormser Arbeitsgemeinschaft Schulelternbeiräte (neue Abt. 77/37), bereits verz., LZ 1992-2005, 15 VE

Durch einen Archivalientausch mit dem Stadtarchiv Speyer kam es zur Übernahme von drei Pergamenturkunden mit direktem Wormser Bezug aus den Jahren 1541, 1453 und 1398. Im Gegenzug wurde das Rechnungsbuch der Israelitischen Kultusgemeinde Speyer (1923) aus der Judaica-Sammlung abgegeben, da es ohne jeden Wormser Bezug war (Abt. 203 Nr. 47).

Insgesamt wurden 2011 sechs (2010: 4, 2009: 7) neue Archivbestände übernommen. Zuwachs erhielt die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung) wie seit Jahren durch zeitgeschichtlich relevante Kleinschriften, Prospekte und ähnliche Unterlagen. Die laufende Einordnung in den Bestand erfolgte auch unter Mithilfe von Praktikanten. Der Bestand umfasst Ende 2010 1695 Verzeichnungseinheiten (Ende 2010: 1644, Ende 2009: 1578).

Zuwächse verzeichnen auch die Sammlungsbestände Abt. 203 (Judaica) mit sechs VE, die Abt. 209 (Postkartensammlung Abt. 209), Abt. 210 (Audiovisuelles Archivgut) und die Zeitungssammlung (Abt. 228, hier Einzelstücke der Zeitung ‚Die Freiheit‘ LZ 1949-1959, umfangreiche Slg., Schenkung von privat) sowie Abt. 20 (Städtische Kulturinstitute, zusätzlich 15 VE, vor allem durch Abgaben aus der Stadtbibliothek). Nach dem Ableben von Frau Annelore Schlösser wurde die Abt. 170/32 mit dem Dokumentationsmaterial des Wirkens der Eheleute Schlösser abschließend durch weitere Unterlagen angereichert. Die Heylschen Nachlässe (Abt. 185 u. 186) erfuhren Zugänge (32 Einheiten), der 2010 angekaufte Nachlass-Splitter OB Heinrich Köhler konnte durch einen weiteren Ankauf auf jetzt 50 VE anwachsen (neu 33, jeweils direkt verzeichnet).

Im normalen Maße angewachsen ist die Abt. 223 (Plakatsammlung) durch die Übernahme von Plakaten von der Tourist-Information und aus der Schalterhalle der Wormser Zeitung.

Die Dienstbibliothek erhielt auch 2011 vor allem durch Schenkungen, Belegexemplare, Tausch und in geringerem Umfang durch Ankauf (in Abstimmung mit der Stadtbibliothek) Zuwachs in einem über den Zahlen der Vorjahre liegenden Umfang (ca. 120 Monographien, Sammelbände und Zeitschriften, einige Dutzend Aufsätze). Die Titel werden laufend in die Datenbank der Archivbibliothek (Programm ‚Augias-Biblio 7.2.‘, seit April neu: Version 8.0) eingegeben und dabei für Recherchezwecke beschlagwortet.

Die Bearbeitung des umfangreichen jüngeren kommunalen Archivgutes und die weitere Bewertung und Übernahme von Unterlagen bleibt eine Langzeitaufgabe des Archivs. Die Vorfeldarbeit fand neben den Aussonderungen Ausdruck in einer Reihe von Gesprächen mit Verantwortlichen der Bereiche und Abteilungen mit Informationen über Aussonderungsverfahren und über die Wünsche des Archivs nach Beachtung der einschlägigen Vorschriften im Zusammenhang von Aussonderung und Schriftgutverwaltung. Ständige Kontaktpflege ist auf diesem Feld unerlässlich, auch im Hinblick

auf die laufenden Veränderungen in der Verwaltungsstruktur und der Auslagerung kommunaler Aufgaben vor allem in GmbHs.

1.1.3. Verzeichnung/Erschließung, Retrokonversion von Findmitteln

Eingegeben in das Archivierungsprogramm ‚Augias-Archiv 8.2‘ waren mit Stichtag 28.12.2011 insgesamt 114.236 Verzeichnungseinheiten (Ende 2010: 106.849, Ende 2009: 95.469, 2008: 87.207, 2007: 71.432).

Zieht man die Daten der Fotoabteilung (siehe unter 2.2.1., z.Zt. 21.642 VE) und die durch die Pressestelle der Stadt eingegebenen Daten sowie die Personalakten (10.927) ab, so sind Ende 2011 81.403 Archiv-Verzeichnungseinheiten (Ende 2010: 60.778, 2009: 52.951, 2008: 39.319, 2007: 32.608) in die Datenbank eingegeben, ein Zuwachs von 20.526 Datensätzen (Zuwachs 2010: 7827; 2009: 13.632; 2008: 6700). Möglich war der außergewöhnlich starke Zuwachs im Berichtsjahr neben der eigenen Verzeichnungsarbeit nur durch die 2011 besonders forcierte Retrokonversion älterer maschinenschriftlicher Findmittel (s.u., zusammen 9526 VE). Diese Konvertierungen werden voraussichtlich bis Ende 2012 abgeschlossen sein.

Ende 2011 waren 188 Bestände (und Teilbestände) des Archivs vollständig in ‚Augias‘ eingegeben (Ende 2010: 165, 2009: 156, 2008: 125, 2007: 72, 2006: 35, 2005: 21).

Die Gesamtzahl der Archivabteilungen liegt derzeit bei 225 (Ende 2010: 219, 2009: 215, 2008: 208, 2007: 199, 2006: 197). Großer Wert wird auf die ständige Aktualisierung detaillierter Informationen über die Archivbestände in der Datenbank gelegt.

Neben den bereits unter 2.1.2. genannten abgeschlossenen Verzeichnungsarbeiten an den neuen Abteilungen 27, 153, 180/12, 77/36 und 77/37 wurden folgende Bestände abschließend verzeichnet, großenteils unter Erarbeitung einer Klassifikation.

Abt. 12 Standesamt (72 und 43 VE) in beiden Abteilungen (12/1 Zivilstandsregister 1798-1875, 12/2 Standesämter 1874-1993): Gesamtumfang der Register und Sammelakten: ca. 208 lfm, dabei Aussonderung der abzugebenden Zweitregister); hier erfolgte z.T. Neuverpackung, aufwendige Einzelsignierung, Feststellung von Restaurierungsbedarf etc.

Abt. 170/2 Georg und Barbara Freed (Architektennachlass, LZ 1776-1941, 733 VE, 23 lfm): Der bedeutende Nachlass wurde im Sommer und Herbst 2011 durch den Einsatz einer dazu honorierten Studierenden, Frau Schenk zu Schweinsberg, bearbeitet (Anfang 2011: 63 VE erschlossen). Die Arbeit fand nach erfolgter Ausleihe der Unterlagen zum großen Teil im Universitätsarchiv Heidelberg statt und wurde finanziell vom Stadtarchiv Mannheim mitgetragen, an das ein Teil der sich vor allem auf die Zeit ca. 1880 bis 1925 beziehenden Unterlagen (die Freeds Mannheimer Bauprojekte betreffen) 2012 als Dauerleihgabe gegeben werden soll.

Abt. 212 Sammlung Villinger: Die seit 2010 laufenden Arbeiten am Bestand wurden abgeschlossen, Umfang 724 VE (neu 2011: 340 VE), Umfang 32 lfm = 285 Archivkartons.

Abt. 180/9 Nachlass bzw. Familie/Firma Valckenberg: Der 2008 übernommene Bestand umfasst 260 VE in 40 Kartons, LZ 1811-1965.

Abt. 170/38 Nachlass-Splitter Albrecht Schwind-Boller (Rechtsanwalt, Stadtratsmitglied Freie Wähler, LZ 1924-1989, Umfang 138 VE = 24 Archivkartons)

Abt. 199/38 Nachlass Manfred Heyl (Komponist, LZ 1930-2000, Umfang 157 VE)

Abt. 199/1 Nachlass Hans Kummer (Komponist, LZ 1920-1966, Umfang 119 VE). Damit sind alle vier Komponistensammlungen bzw. –nachsätze des Archivs abschließend verzeichnet.

Abt. 218 GF (neue Unterabteilung, Pläne Grünflächenabteilung, 136 Stück, LZ 1930-1975)

Abt. 170/44 Material Otto Böcher (Vorlass, mit Neuzugang 2011), verzeichnet, LZ 1945-2009, jetzt 87 VE = 2 lfm

Im Frühjahr 2011 konnte das mit dem Antragsverfahren 2010 gestartete Projekt der externen Retrokonversion der Findmittel der Gemeindearchive der beiden Verbandsgemeinden Eich und Monsheim realisiert werden. Ermöglicht wurde dies mit Hilfe der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (unter Mithilfe durch eine Koordinierungsstelle an der Archivschule Marburg) auf der Basis eines 2010 gestellten und in vollem Umfang bewilligten Zuschussantrags in Höhe von 7700 Euro realisiert werden. Der nach erfolgter Ausschreibung ausgewählte Dienstleister (Fa. Herrmann & Kraemer, Garmisch-Partenkirchen) hat insgesamt sieben Archivbestände mit zusammen 9526 Verzeichnungseinheiten in das Programm ‚Augias‘ konvertiert (Anteil DFG-finanziert: 5644 VE, Eigenanteil Stadtarchiv: 3883 VE). Die Arbeit des Archivs lag dabei u.a. in der Vorbereitung und Begleitung der Arbeiten (Klassifikationsfragen, Zweifelsfälle) an den masch. Findmitteln, Datenimport, Neuabfassung der Findbuchvorworte, Korrekturdurchgänge, div. Vereinheitlichungen usw.

In vier Fällen kam es nach dem Datenimport im Mai ergänzend zur Verzeichnung noch unbearbeiteter Bestandteile der Archivabteilungen Abt. 241 Wachenheim (zusätzlich 106 VE), Abt. 235 Hohen-Sülzen (zus. 217 VE) sowie in geringerem Umfang Abt. 238 Mörstadt und Abt. 240 Offstein (mit jeweils zusammen 33 VE).

Durch das Projekt ist ein ganz erheblicher Teil der noch maschinenschriftlichen Findmittel der reichen Gemeindearchive zugänglich und bereits über die Internet-Seite des Stadtarchivs recherchierbar. Im Ergebnis sind jetzt von den 15 Gemeindearchivbeständen der beiden VGs elf abschließend bearbeitet. Davon wurden allein acht im Jahre 2011 abgeschlossen. Von den Archiven der Gemeinden Eich, Molsheim und Offstein sind jetzt noch größere Serien der ‚Urkunden zur Rechnung‘ vor allem aus dem 19. Jahrhundert unbearbeitet, die seit den späten 1990er Jahren übernommen worden waren. Die Abrechnung des DFG-Zuschusses konnte bis Jahresende 2011 erfolgen, ein entsprechender Abschlussbericht wurde vorgelegt.

Im Juli 2011 wurden die als Excel-Datei vorliegenden Daten der 10.927 Personalakten der Stadtverwaltung seit 1945 (Abt. 6-P) in das Archivierungsprogramm ‚Augias‘ importiert; hier werden die der Allgemeinheit nicht zugänglichen Daten künftig weiter geführt.

Durch eigene Konvertierung wurden folgende masch. Findmittel in das Programm ‚Augias‘ überführt:

Abt. 199/19 Nachlass Friedrich Gernsheim (Komponist, LZ 1859-1916, 167 VE)

Abt. 225 Sammlung Strohm-Brauch (Archivalienkopien, LZ 1980-2005, 73 VE)

Fortgesetzt durch Mithilfe studentischer Praktikanten wurde die Konvertierung der masch. Regesten der zweiten Urkundenserie (Abt. 1 A II), die jetzt bis zum Jahre 1600 abgeschlossen ist (Abt. 1 A jetzt 1270 VE, Ende 2010: 1160 VE).

Durch Ankauf von privat über den Heimatverein Westhofen gelangten Akten der Ev. Kirchenvisitation in den Gemeinden Bermersheim, Mörstadt und Westhofen (ca. 100 Blatt) mit Laufzeit 1869-1905 ins Archiv (Abt. 202 Nr. 269)

Zur Arbeit an der Postkartensammlung (Abt. 209, Digitalisierung) siehe unten bei 2.1.4.

An wichtigen laufenden Verzeichnungen sind zu nennen:

- die 2011 begonnene Neuverzeichnung der bislang nur sehr unzureichend masch. bearbeiteten Unterlagen Abt. 159 (Herrnsheimer Dalberg-Archiv). Hierbei konnten bis Ende 2011 1344 Verzeichnungseinheiten abgeschlossen und der Bestand soweit auch ganz neu

verpackt werden. Die inhaltlich komplexe und anspruchsvolle Arbeit (Schwerpunkt 18./frühes 19. Jh.) soll 2012 abgeschlossen werden.

- Weiter fortgeführt wurde die Verzeichnung der Akten der Stadtverwaltung nach 1945 (Abt. 6); es wurden 341 Akten neu bearbeitet.

Projekt ‚Domarchiv St. Peter‘

Das 2010 begonnene Projekt (vgl. den letztjährigen Bericht) konnte unter Abstimmung mit Dompropst Engelbert Prieß durch den Einsatz der beiden Archivarinnen Margit Rinker-Olbrisch und Magdalena Kiefel weitergeführt und erfolgreich abgeschlossen werden. Zwischen April und September wurde weitergearbeitet: Neben den 2010 abgeschlossenen Akten konnten 2011 (wiederum mittels Excel in einem Laptop vor Ort) mehr als 4700 Pläne (in 2916 Verzeichnungseinheiten, Laufzeit 1858-1938) erfasst und die Daten dann nach ‚Augias‘ überführt werden. Die Pläne wurden fachgerecht verpackt und benutzbar gemacht. Das Findbuch mit ausführlicher Einleitung und komplexer Klassifikation umfasst 229 Seiten. Gerade die Plansammlung ist für Recherchen zur Baugeschichte des Domes und seiner umfangreichen Sanierungen seit ca. 1890 ebenso relevant wie für die Bedürfnisse der laufenden großen Domrestaurierung. Die Erschließung erfolgte auch 2011 wieder in Absprache mit Herrn Dipl.-Architekt Jürgen Hamm als für diese Maßnahme zuständigem Architekten, der die Unterlagen u.a. nutzt. Die Maßnahme wurde mit Mitteln der Dompfarrei bzw. des Bistums Mainz finanziert. Die Daten stehen in der Datenbank des Archivs zur Recherche zur Verfügung. Über das Projekt haben die Bearbeiterinnen im Vorstand des Altertumsvereins berichtet.

Aktualisierung der Findmittelpräsentation im Internet

Die 2010 ins Internet gestellten Archiv-Erschließungsdaten der Augias-Datenbank (ca. 52.000 Datensätze, vgl.: http://www.stadtarchiv-worms.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3709) konnten in Zusammenarbeit mit der Fa. Augias-Data im August 2011 aktualisiert und neu verzeichnete Abteilungen nachgetragen werden. Seither sind gut 70.000 Datensätze recherchierbar. Ab 2012 sollen auswahlweise auch Bildbestände der Fotoabteilungen eingestellt werden.

Durch die städtische Pressestelle erfolgte wie in den Vorjahren die laufende Erfassung der Zeitungsartikel zu Worms, insgesamt (Stand 28.12.2011) 22.597 Datensätze (Ende 2010: 22.407, 2009: 21.246, 2008: 18.429, 2007: 12.288). Die Daten werden vom Archiv, der Pressestelle und der Internet-Redaktion der Stadtverwaltung genutzt.

Die Übernahmen und Verzeichnungsarbeiten machten immer wieder Transport- und Umlagerungsaktionen von Archivalien zwischen den Standorten Adenauerring, Ernst-Ludwig-Schule, Rathaus und Raschi-Haus nötig, für die in der Regel die Hilfe des Arbeitsförderbetriebs, des VW-Busses und des Museumspersonals (Andreasstift) oder des Hausmeisterservice (Gebäudewirtschaft) in Anspruch genommen und abgerechnet wurde. Der Bedarf an Verpackungsmaterial ist entsprechend der Verzeichnungsintensität sehr hoch und wird dies angesichts stetig laufender Verpackungs- und Umbettungsaktionen auch noch länger bleiben.

1.1.4. Digitalisierung, Verfilmung, Bestandserhaltung

Das Stadtarchiv hat in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Speyer im Februar 2011 seine kompletten Urkundenbestände (vor 1600) durch Teilnahme an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekt ‚Monasterium‘ (www.monasterium.net – ‚Virtuelles Urkundenarchiv Europas‘ mit bereits mehr als 100.000 online stehenden Dokumenten) kostenfrei digitalisieren lassen und eine Festplatte mit den Daten erhalten (Hintransport 31.3., Abholung 17.2., mit Vor-Ort-Besprechung zur Verfahrensweise). Eine Online-Stellung der Daten der 1249 Wormser Urkunden unter Verbindung zu den Urkundenregesten wird für das Frühjahr 2012 vorbereitet. Zur Vorbereitung dazu wurden die Regesten der Abt. 1 A I und II vollständig überarbeitet.

Durch externe Auftragsvergabe an die Fa. Herrmann & Kraemer wurden die vollständig erhaltenen Bände der Wormser Zeitung aus dem Zeitraum 1882 bis einschl. 1886 komplett verfilmt und digitalisiert, auch hier erhielt das Archiv eine Festplatte mit allen Daten.

Durch externe Digitalisierung im Stadtarchiv Mannheim (Digitalisierungszentrum) konnten zwei wertvolle Fotoalben mit Aufnahmen des Wormser Domes innen und außen (Fotos erstellt um 1890/93, Abt. 208 Nr. 29a-b, Fund bei Ordnungsarbeiten während der Schließzeit im Sommer) ebenso digitalisiert werden wie im Bestand gefährdete Ahnenproben des 18. Jahrhunderts aus Archivalien der Abt. 159 (Herrnsheimer Dalberg-Archiv).

Zur Verbesserung der Datensicherheit angesichts wachsender digitaler Ressourcen vgl. unter 1.2.1. (Fotoabteilung).

Durch eigene Anstrengungen der Fotoabteilung konnte der wesentliche Teil der Postkartensammlung (Abt. 209, März bis Dez. 2011) mit gut 3500 Worms und sein Umland betreffenden Stücken unter Erarbeitung einer benutzungsfreundlichen Klassifikation und eines eigenen Eingabeformulars digitalisiert, in ‚Augias‘ eingebunden und verzeichnet werden. Die Dubletten und Örtlichkeiten außerhalb von Worms betreffenden Karten blieben dabei unberücksichtigt. Ein Findbuchausdruck soll 2012 erfolgen.

Seit Juni 2011 wurden in Zusammenarbeit zwischen Archiv und Stadtbibliothek durch Bemühungen und Mittel des Landesbibliothekszentrums Koblenz (Projekt ‚Dilibri‘) die Wormser Adressbücher bzw. Gebäudeeigentümergeverzeichnisse aus dem Stadtarchiv für die Jahre 1818, 1824, 1833, 1852, 1867 und 1876 digitalisiert und sind jetzt im Volltext recherchierbar (Verlinkung mit der Internetseite des Archivs). Die Digitalisierung weiterer Bände für die Zeit danach ist in Planung.

Fortschritte in der Restaurierung von schimmelbefallenem Archivgut erbrachte die weitere Zusammenarbeit mit der zertifizierten Trierer Integrationsfirma ‚Club Aktiv‘, die eine Reihe von befallenen Aktenbänden und Amtsbüchern (18.-19. Jh., u.a. aus Abt. 1 B, Abt. 49-50) entwest und wieder nutzbar gemacht hat. Die Arbeiten werden fortgesetzt.

1.1.5. Auskunft- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen, Gebührensatzung

Die Auswertung ergab für das Jahr 2011 bezogen auf das Archiv folgende Zahlen (ohne Fotoabteilung):

276	Anträge auf Archivbenutzung (2010: 288, 2009: 278, 2008: 277)
3499	Archivalienaushebungen (2010: 3726, 2009: 3585, 2008: 3756)
752	Benutzertage (= Archivbenutzungen, 2010: 682, 2009: 672, 2008: 609)
740	telefonische Anfragen/Auskünfte (2010: 1296, 2009: 1251, 2008: 1417)

Mit diesen Zahlen wird die anhaltend starke Frequentierung des Archivs bzw. seine intensive Nutzung gut dokumentiert. Die Briefbücher verzeichnen im Bereich des Archivs im engeren Sinne (Beantwortung von Anfragen etc.) 304 ausgehende Schreiben (2010: 343, 2009: 304, 2008: 288), einschließlich eines Teils der beantworteten E-Mails. Dazu kommen 423 (2010: 521, 2009: 705, 2008: 884) Briefausgänge des Vorzimmers. Die Zahl der bearbeiteten Anfragewünsche ist dabei insgesamt etwa gleichbleibend (vgl. zusätzlich unter 1.2. die Zahlen der Fotoabteilung).

Die Verwaltungsgebühren-Einnahmen des Archivs im engeren Sinne lagen im Berichtsjahr bei 3578 € (2010: 4376, 2009: 3.382, 2008: 2.700 €).

Anfragen und Informationsbedürfnisse städtischer Ämter, Betriebe und GmbHs nahmen wie in den Vorjahren einen wichtigen Teil der Tätigkeit des Archivs ein. Die Arbeit umfasste dabei u.a. Hintergrundinformationen und Materialien für den Stadtvorstand, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH bzw. die Kultur- und Veranstaltungs-GmbH (KVG), die Umweltabteilung der Stadt, den Kulturkoordinator Volker Gallé, das Büro des Oberbürgermeisters, das Standesamt (Vorbereitung von Beurkundungen, Recherchen in den Registern und anderen Unterlagen u.a.), die Abteilungen im Bereich 6 (Planen und Bauen) sowie im

Bereich 1 (Kommunalverfassung, Personal- und Rechtsabteilung: hier Aktenausleihe, Recherchen zu Rechtsfragen etc.), dazu Zusammenarbeit mit Bereich 3 (Sicherheit und Ordnung, Bürgerservice-Büro z.B. bei Meldeangelegenheiten). Für den Bereich 5 (Soziales, Jugend und Wohnen) wurden Recherchen zur Geschichte der Heimerziehung in Worms während der 1950er Jahre erstellt, für die diakonischen Einrichtungen im Bereich Boosstraße Recherchen zur Geschichte des Wohnquartiers seit den 1950er Jahren, für die Kämmerei Recherchen zur Geschichte div. Kommunalsteuern. Ein häufiger Nutzer des Archivs waren wiederum auch Denkmalpflegedienststellen in Worms, Mainz (Landesamt für Denkmalpflege, z.B. für Bauforschung, etwa für die Sanierungen Andreasstift und Jüdisches Worms) und im Umland (Landkreis Alzey-Worms). Im üblichen Rahmen hielten sich die Recherchen für Meldebehörden, Gerichte, Nachlasspfleger, das Rote Kreuz, Standesämter und private Berechtigte, in erster Linie im Zuge personenbezogener Anfragen.

An firmengeschichtlichen Recherchen sind diejenigen zum 100-jährigen Jubiläum der früheren Fa. Delta (heute Fa. Röchling, unweit des Floßhafens) zu nennen.

Auch 2011 war mit Herrn Wilhelm Weber ein Wormser Bürger ehrenamtlich im Archiv tätig, der sich der umfangreichen Unterlagen zur Biografie Ludwig Freiherrn von Heyls (1886-1962) annimmt und Ausarbeitungen zu unterschiedlichen Aspekten seines Wirkens auf der Basis intensiver Aktenlektüre (v.a. Abt. 180/1) vorlegt.

Im Jahre 2011 wurde als Anlage zur Archivsatzung eine neue Gebührenordnung erarbeitet, von den städtischen Gremien beraten und im Stadtrat verabschiedet, die 4. Änderungssatzung vom 15.12.2011 trat am 24.12.2011 in Kraft (Amtsblatt der Stadt Worms Nr. 51 v. 23.12.2011). Sie bringt vor allem für die Fotoabteilung Klarheiten und trägt vor allem dort dem Wandel der angebotenen Produkte und Dienstleistungen Rechnung.

1.1.6. Forschungen, Publikations- und Dokumentationstätigkeit des Archivs - Betreuung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Band 28 (2010/11) der vom Stadtarchiv gemeinsam mit dem Altertumsverein herausgegebenen wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ (304 S.) konnte im Dezember in den Druck gehen und wurde am 20.1.2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Vorarbeiten (v.a. Dr. Bönnen, Dr. Spille) umfassten wie in den Vorjahren die Einwerbung von Beiträgen, Korrespondenz mit den AutorInnen, der Druckerei und dem Satzbüro Robert Lehr, die redaktionellen Arbeiten (v.a. Korrekturen, Bebilderungsfragen, Vereinheitlichungen etc.) sowie die Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit dem mit herausgebenden Altertumsverein, der (wie in den Vorjahren) einen wichtigen Druckkostenzuschuss beigesteuert hat. Der Band bietet neun wissenschaftliche Aufsätze aus unterschiedlichen Themenbereichen der Wormser Kunst-, Bau- und allgemeinen Geschichte, Bauforschung und Denkmalpflege vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert, die Berichte der Kultureinrichtungen der Stadt, Buchbesprechungen und die laufend vom Stadtarchiv geführte Worms-Bibliographie für die Jahre 2009-2011.

Im Honorarwege gefördert wurden laufende, 2012 abzuschließende Recherchen der Kunsthistorikerin Dr. Petra Tücks zu den Hintergründen von Planung und Bau der Wormser Lutherkirche, zu deren Jubiläum Ende 2012 eine Festschrift vorbereitet wird. Dem diente auch die depositalweise Übernahme und Verzeichnung der recht wertvollen Gemeindearchivalien der Luthergemeinde (Abt. 153, siehe oben) und eine Reihe von Vorgesprächen in einem Arbeitskreis der Gemeinde zur Vorbereitung der erwähnten Publikation sowie weiterer Teilnahme des Archivs an den Planungen für das Jubiläumsjahr.

Der Wormser Verleger und Kunsthistoriker Dr. Ferdinand Werner bereitet eine umfangreiche Publikation zum Themenkomplex Arbeiterwohnungswesen und Arbeitersiedlungen im Rhein-Neckar-Raum mit Schwerpunkt auf der Zeit 1880 bis ca. 1914 vor, in deren Rahmen er das Archiv intensiv nutzt.

Recherchen und Forschungen waren nötig für die Vorbereitung der Ausstellungen über den Wormser Demokraten Johann Philipp Bandel im Museum der Stadt im Andreasstift (vgl. unter

1.1.8.) und die Wormser jüdische Familie Guggenheim (s.u. 3.1.). Die Recherchen zu Bandel durch den Historiker Dr. Gunter Mahlerwein (auf Honorarbasis, mitfinanziert durch den Altertumsverein Worms) führten zur Vorlage einer Begleitpublikation mit wichtigen neuen Erkenntnissen zur Wormser Geschichte im 19. Jahrhundert vor allem im Zeitraum von ca. 1820 bis 1860 (Gunter MAHLERWEIN, Johann Philipp Bandel (1785-1866). Ein Wormser Demokrat und Kunstsammler, Worms 2011, 90 S., Ill., Worms-Verlag).

Es erschienen zudem folgende auf Recherchen im Stadtarchiv beruhende wissenschaftliche Publikationen (in Auswahl):

GAST, Uwe, Die mittelalterlichen Glasmalereien in Oppenheim, Rhein- und Südhessen, Berlin 2011 (Corpus Vitrearum Medii Aevi III, 1) (Worms: Herrnsheim, Gottliebenkapelle, S. 169f., Museum Andreasstift S. 439-450, Museum Heylshof S. 451-474)

KEIL, Wilfried E., Die Baumeistersäule an der Ostfassade des Domes zu Worms, in: IN SITU. Zeitschrift für Architekturgeschichte 3, 2011 (Heft 1), S. 5-18

Kloster Lorsch – Vom Reichskloster Karls des Großen zum Weltkulturerbe der Menschheit, hg. v. Hessischen Landesmuseum Darmstadt und der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Petersberg 2011 (darin u.a.: Mathilde GRÜNEWALD, „Lorsch muss der Vergangenheit entrissen werden“. Erwin von Heyl und Heinrich Giess, S. 116-124)

KOCH, Jörg, Joseph Süß Oppenheimer, genannt 'Jud Süß'. Seine Geschichte in Literatur, Film und Theater, Darmstadt 2011 (151 S., Ill.)

KOCH, Raphael, Die 1848er Revolution in Worms im Spiegel der ‚Neuen Zeit‘, Wissensch. Prüfungsarbeit Univ. Mainz 2010/2011 masch. (94 S.)

KÖNIG, Alexandra, Die textilen Grabfunde aus dem Dom zu Worms, in: Des Kaisers letzte Kleider. Neue Forschungen zu den organischen Funden aus den Herrschergräbern im Dom zu Speyer, hg. v. Historischen Museum der Pfalz, Speyer; München 2011, S. 63-69

Die Salier. Macht im Wandel (Katalog Ausstellung Speyer 2011, h. v. Historischen Museum der Pfalz, Speyer; 2 Bde.: Essays – Katalog) [zahlreiche Worms-Bezüge u. Leihgaben]

Widerstand gegen den Nationalsozialismus auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz. Wissenschaftliche Darstellung und Materialien für den Unterricht, hg. v. Dieter SCHIFFMANN, Hans BERKESSEL u. Angelika ARENZ-MORCH, Alzey 2011 [darin u.a.: Angelika ARENZ-MORCH, Politischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Rheinhessen, S. 67-83, u.a. zu Elisabeth Groß; Thomas M. SCHNEIDER/Marco HÖRNIG, Bekennende Kirche und Deutsche Christen. Die Konflikte innerhalb der evangelischen Kirche in Rheinhessen, S. 85-91; S. 69f. zu Willi Vogel, S. 71f. Wormser SPD-Widerstandsnetz 1934-1936 (Rösler/Bardorf), Ortsregister S. 297 Worms]

Diekamp, Busso, Der Lutherbaum im Vormärz. Aus der Frühzeit der Deutschkatholiken in Worms 1845/46, in: Jahreshft Heimatverein Worms-Pfiffiligheim 9, 2012, S. 32-59

Link, Fabian, „*Trotz des mir wohlbekanntem marxistischen Engagements von Herrn Holz hatte ich jedoch keine persönlichen Differenzen mit ihm*“. Ein Blick auf ein Gutachten über Hans Heinz Holz, in: Traverse. Zeitschrift für Geschichte. Revue d'histoire, Jg. 18, 2/2011 (Verwalten und Regieren – Administrer et gouverner), S. 165-174 [betr. Nachlass Walter Hotz]

Roemer, Nils, German City, Jewish Memory. The Story of Worms, Waltham/Mass. 2010 (The Tauber Institute Series For The Study of European Jewry) (315 S.)

Stockert, Harald, „...viele adeliche Häuser“. Stadtsitze, Landschlösser und adlige Lebenswelten in Mannheim und der Kurpfalz, Mannheim 2011 (Beiträge zur Mannheimer Architektur- und Baugeschichte 7) (u.a. zum Schloss Herrnsheim bzw. der Familie Dalberg, S. 74-80)

1.1.7. Publikationen und Vorträge des Archivleiters

Veröffentlichungen

Schultheißen und Vögte, Maires und Bürgermeister. Bemerkungen zur Ortsherrschaft in Pfiffligheim vor der Eingemeindung nach Worms 1898, in: Heimatverein Worms-Pfiffligheim e.V., Jahresheft 2011, S. 13-19

Bemerkungen zu ländlicher Bindung, Wohnungsfürsorge und Mobilität der Arbeiterschaft in der Wormser Lederindustrie (ca. 1890-1955), in: Stadt – Land – Heimat. Beiträge zur Geschichte der Metropolregion Rhein-Neckar im Industriezeitalter, hg. v. Martin Krauß u. Ulrich Nieß, Ubstadt-Weiher 2011, S. 133-142

Spiel- und Festhaus – Theater – ‚Wormser‘. Ein kurzer Rückblick auf die Wormser Theatergeschichte, in: Festschrift zur (Wieder-)eröffnung des Wormser Theaters, Kultur- und Tagungszentrums am 29. Januar 2011, hg. v. d. Kultur- und Veranstaltungs-GmbH Worms, Worms 2011, S. 42-47

Speyer und Worms im 11. und frühen 12. Jahrhundert, in: Die Salier. Macht im Wandel, hg. v. Historischen Museum der Pfalz, Bd. Essays, München 2011, S. 141-149

Die Familie Guggenheim in Worms, in: Im Glauben an das Exquisite. Siegfried Guggenheim (1873-1961) – Ein jüdischer Mäzen der Buch- und Schriftkunst, hg. v. Anjali Pujari/Stefan Soltek/Gabriela Schlick-Bamberger, Weimar 2011 (Offenbacher Studien 3), S. 21-38

Zur Aktenüberlieferung eines Ausgleichsamts und seiner Nutzbarmachung – das Beispiel Worms, in: Unsere Archive. Mitteilungen aus den rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven 56, 2011, S. 31-33

Vom Wiederaufbau der Wormser Synagoge 1961 bis zur Nutzung des Synagogenbezirks heute (2011), in: Fünfzig Jahre Wiedereinweihung der Alten Synagoge zu Worms. Erweiterter Nachdruck der Forschungen von 1961 mit Quellen, Worms 2011, S. XVI-XXIII (dazu: Jüdisches Worms – Bibliografische Übersicht seit 1961, S. XXIV-XXXII)

Der ‚Plan der Stadt Worms‘ von Pierre Aubertel aus dem Jahre 1830, in: Der Wormsgau 28, 2010/11, S. 107-118

Jahresbericht des Stadtarchivs für 2009-2010, in: Der Wormsgau 28, 2010/11, S. 261-275

Vorträge

Vorstellung bzw. Übergabe der Findbücher der Gemeinde Flörsheim-Dalsheim (mit Power-Point-Vortrag zur Archivüberlieferung im Stadtarchiv Worms, Gemeindehaus Flörsheim-Dalsheim, 31.3.2011)

Zur Aktenüberlieferung eines Ausgleichsamts und seiner Nutzbarmachung – das Beispiel Worms (73. Fachtagung der rheinland-pfälzischen und saarländischen Archivare, 9.5.2011 Wittlich)

Quellen zum 1. Weltkrieg in kommunalen Archivbeständen am Beispiel von Worms (Internationales Archivsymposium Lüttich: Der Erste Weltkrieg: Archive – Quellen – Forschung, 12.-13.5.2011)

Neue Sichtweisen auf Landgemeinden? Dorf und Kirche als vergessene Triebkräfte ländlicher Gemeinschaftsbildung (ca. 1100 bis 1300) (Vortrag Colloquium Historicum - Historisches Seminar Universität Heidelberg 18.5.2011)

Zum Wandel der Städtelandschaft am nördlichen Oberrhein um 1200 (Tagung: Wandel der Stadt um 1200, Eßlingen, Landesamt für Denkmalpflege, 29.-30.-6-2011)

Die Wormser Lederindustrie und ihr Einfluss auf die Stadtentwicklung – Annäherungen an eine Bilanz (Festveranstaltung 10-jähriges Bestehen Verein für Wirtschafts- und Sozialgeschichte – Wormser Lederindustrie, 27.7.2011 Worms, Heylshof)

Die Familie Guggenheim in Worms (Vortrag Klingspor-Museum Offenbach/M. – Begleitprogramm Ausstellung zu Siegfried Guggenheim, 31.8.2011; Kurzfassung b. Ausstellungseröffnung Worms 16.10.2011)

Der Wormser Dom und seine Bedeutung für die Stadtgeschichte (Seniorenkreis Luthergemeinde Worms, 5.10.2011)

Christlich-jüdische Beziehungen in den SchUM-Städten während des Mittelalters (Tagung ‚Die SchUM-Gemeinden Speyer – Worms – Mainz. Auf dem Weg zum Welterbe‘. Internationale Tagung 23.-24.11.2011 Mainz, Landesmuseum)

1.1.8. Fachbezogene Tätigkeit des Archivleiters, Fortbildung

Der Archivleiter ist nach wie vor Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive Rheinland-Pfalz/Saarland innerhalb des Städtetages Rheinland-Pfalz bzw. der kommunalen Spitzenverbände (Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen am 04.04., 17.10.2011 im Haus der kommunalen Spitzenverbände in Mainz).

Die intensive Zusammenarbeit mit der Landesarchivverwaltung und vor allem dem Landesarchiv Speyer bezog sich neben gegenseitiger Information, Zusammenarbeit und fachlichem Austausch (Besprechung u.a. in Speyer 23.2.) besonders auf Fragen der kommunalen Archivpflege, in die der Archivleiter als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive einbezogen ist (z.B. Informationsgespräch beim Landrat Ernst-Walter Görisch, Alzey, zur Situation der Archivpflege in den Gemeinden des Kreises Alzey-Worms 18.4.2011, Beratungsgespräch zur Lage des Stadtarchivs Osthofen bei Bürgermeister Müller 29.8.).

Bei einem weiteren Informationsgespräch in der Verbandsgemeindeverwaltung Eich (9.11.) wurde die Übergabe der zu Archivgut gewordenen Standesamtsunterlagen der Gemeinden der VG besprochen (geplant Anfang 2012). Fachlichem Austausch diente ein Informationsgespräch mit der Leiterin des Werksarchivs der Südzucker AG, Frau Klar, in Offstein (27.10.). Ebenso fand statt am 12.4. ein Besuch in den neuen Räumen des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland (Heidelberg, Leiter Dr. Honigmann), wo fachliche Fragen und weitere Zusammenarbeit bzw. Austausch besprochen wurden.

Weitere fachliche Tätigkeiten in Auswahl:

- Tagung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive (BKK) beim Deutschen Städtetag (Archivleiter Mitglied für Rheinland-Pfalz seit 2008) in München am 14./15.4.2011 und am Rande des Deutschen Archivtags in Bremen (20.9.). Dort besuchte der Archivleiter neben dem Tagungsprogramm auch eine Fortbildung zur Einführung eines Dokumenten-Management-Systems in der Kommunalverwaltung am Beispiel Nürnberg.
- Tätigkeit als Honorarprofessor (Urkundenübergabe 25.1.) am Historischen Seminar der Universität Heidelberg (Übung WS 2010/11; Hauptseminar Wintersemester 2011/12)
- Teilnahme an den Sitzungen der Wissenschaftlichen Kommission des rheinland-pfälzischen Landtags als deren Mitglied (u.a. 5.5.2011 Mainz), in dieser Eigenschaft Abfassung eines Gutachtens für die Drucklegung einer Arbeit über den rheinhessischen ‚Schulkampf‘ der 1950er Jahre (Eva Rödel)
- Mitarbeit im Vorbereitungskreis für Aktivitäten aus Anlass des 50. Jahrestages des Anwerbeabkommens mit der Türkei (Migrationsproblematik) im Herbst 2011.
- Teilnahme mit Vorträgen an Archivtagungen: Wittlich (9.5.: 73. Fachtagung der rheinland-pfälzischen und saarländischen Archivare); Lüttich (12./13.5.: Eurosymposium der Archivverwaltungen Belgiens, der Niederlande, Luxemburgs und Deutschlands ‚Der Erste Weltkrieg – Archive, Quellen, Forschung‘); Teilnahme mit Diskussionsbeitrag auf Sektion des Deutschen Archivtags in Bremen über die Novellierung der Archivgesetze aus rheinland-pfälzischer Sicht (22.9.).

Vom 14.-15.3. nahm der Archivleiter teil an der in Mainz (RGZM) abgehaltenen Tagung ‚Das lange 10. Jahrhundert – struktureller Wandel zwischen Zentralisierung und Fragmentierung, äußerem Druck und innerer Krise‘.

Das Stadtarchiv war durch zwei Mitarbeiterinnen vertreten bei der Fortbildungsveranstaltung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag in Eisenach ‚Nichtamtliches Schriftgut in Kommunalarchiven, Teil 2‘ (Nov. 2011) sowie bei einer mehrtägigen Fortbildung über Fragen der Bestandserhaltung in Archiven (Ludwigsburg).

1.1.9. Öffentlichkeitsarbeit, Leihgaben, Archivführungen und Zusammenarbeit mit Schulen

Stetig aktuell gehalten wurde (in enger Zusammenarbeit mit der Internet-Redaktion der Stadtverwaltung) die Internet-Seite von Archiv und Jüdischem Museum durch bebilderte Nachrichten und Meldungen (Veranstaltungen, Aktuelles, Neuzugänge, Neuerungen).

Auch 2011 haben Presse und andere Medien wieder häufig über die Arbeit des Archivs und des Jüdischen Museums berichtet. Häufig haben Journalisten aus verschiedenen Medien das Archiv und sein Personal für Recherchen aufgesucht und hier Informationen beschafft (Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen etc.).

Die Neueröffnung des ‚Wormser‘ (Festhaus) ab 29.1. wurde vom Stadtarchiv durch eine gut besuchte Plakatausstellung im Foyer (44 Theater- bzw. Veranstaltungsplakate vor allem aus den Jahren 1946 bis 1950, Archivalien zur Theatergeschichte, zu sehen bis 1.3.2011) begleitet. Die Auswahl der Stücke, ihre Beschriftung und die Anfertigung einer Begleitbroschüre oblagen der ehrenamtlich tätigen, bereits 2010 im Archiv arbeitenden Studentin Frau Janine Daum (Mannheim). Alle Stücke wurden vom Fotoarchiv digitalisiert, die Organisation fand in enger Abstimmung mit der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH statt.

Bis Ende Mai war die mit Fotos und weiteren Archivalien des Archivs bestückte, seit Nov. 2010 gezeigte Ausstellung zur Familie von Heyl und ihrem Wirken im Heylshof noch zu sehen, zu der der Archivleiter am 27.2. beim Jahresempfang des Fördererkreises einen begleitenden Vortrag hielt.

Die vom Stadtarchiv organisierte Ausstellung Johann Philipp Bandel (1785-1866). Ein Wormser Demokrat und Kunstsammler im Museum der Stadt Worms (16.4. bis 14.6.2011) - mit maßgeblicher Hilfe der Schweizer Nachfahren der Familie als Leihgeber - wurde in enger Abstimmung mit dem Verfasser der Begleitbroschüre Dr. Gunter Mahlerwein, dem Historiker Thomas Goller für die Osthofener Verwandtschaft Bandels (Fam. Weißheimer, Leihgeber und Berater) sowie dem Personal des Museums vorbereitet (Verträge, Abholung der Leihgaben, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Beschriftung u.a; vgl. den Jahresbericht des Museums.).

Für die Neuplanungen des Heimatmuseums Abenheim wurden bei einem Vor-Ort-Termin am 28.7. Vertretern des Heimatvereins Hinweise und Beratung gegeben. Ebenso ist das Archiv an den Vorbereitungen des Jubiläums der Ersterwähnung von Rheindürkheim im Jahre 2012 (1200-Jahrfeier) aktiv beteiligt (Besprechungstermin 25.10.).

Durch Leihgaben und Mitarbeit im Vorfeld (u.a. Katalogbeiträge und Aufsatz) wurde die Speyerer Salierausstellung im Historischen Museum der Pfalz unterstützt. Hier waren die drei ältesten Urkunden des Stadtarchivs (1074, 1112, 1114) nach längerer Zeit der Öffentlichkeit wieder zugänglich. Zu der Ausstellung über das Wirken und die Familie Guggenheim vgl. unter 3.1.

Das Stadtarchiv bereitete im Sommer in enger Abstimmung mit dem Museum im Andreasstift und der Tiefbauabteilung (Bereich 6) die Texte und das Kartenmaterial für die Schautafeln an der Woogbrücke auf und organisierte zusammen mit den Gestaltern Klaus Krier und Richard Schimanski die pünktliche Übergabe an die Öffentlichkeit am 19.8.2011.

Eine Mitarbeiterin des Archivs (Fr. Margit Rinker-Olbrisch) war aktiv an der Gestaltung einer ganztägigen Lehrerfortbildung in der Gedenkstätte Osthofen am 6.12. beteiligt, wo sie über Archivarbeit mit Schülern bezogen auf die NS-Zeit referiert hat, vgl. zu Lehrerfortbildung auch

unten bei 4.1. Am 8.6. hielt der Archivleiter am Hohenstaufengymnasium in Kaiserslautern vor Oberstufenschülern einen bebilderten Vortrag zur Stauerzeit.

Auch 2011 wurden Facharbeiten an Gymnasien zu historischen Themen durch das Archiv mit Rat und Tat unterstützt.

Archivführungen fanden im Jahre 2011 statt:

- 22.1. Studierende der Lehrveranstaltung des Archivleiters an der Universität Heidelberg
- 22.1. Studierende der Universität Eichstätt (Exkursion Worms, Leitung Prof. Dr. J. Dendorfer)
- 26.1. Studierende der Universität Fribourg (CH, Exkursion Rheinland, Leitung Prof. Dr. H.-J. Schmidt)
- 10.2. Leistungskurs-Schüler Gymnasium Bad Kreuznach, Kl. 11
- 3.11. Leistungskurs-Schüler Eleonorenschule Worms, Kl. 11.

Führungen des Archivleiters durch das Reichsstädtische Archiv (Rathausgewölbe) fanden statt:

- 15.6. Exkursionsteilnehmer des Instituts für Europäische Geschichte/Univ. Mainz
- 17.9. Neubürgerfahrradtour des Oberbürgermeisters und des ADFC

Gästeführerfortbildungen durch den Archivleiter fanden statt am 13.12. und 20.12. im Heylschen Schlößchen (Schwerpunkt Mittelalter), organisiert durch den Gästeführerverband.

[Zu den Veranstaltungen im Raschi-Haus siehe ergänzend unter 3.1., zu den Veröffentlichungen und Vorträgen des Archivleiters siehe oben bei 1.1.7., zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit auch unter 2.]

1.2. Fotoabteilung

1.2.1. Statistik

Im Berichtsjahr wurden 1850 Besucher und Benutzer gezählt, davon 520 persönlich, 9 schriftlich, 512 per E-Mail und 807 telefonisch, einschließlich Anfragen¹. Telefongespräche werden erfasst, sofern es sich um sachlich relevante Auskünfte zum Fotoarchiv oder zur Fotowerkstatt handelt. Gezählt werden darüber hinaus ein- und ausgehende E-Mails und Briefe. Die Fotowerkstatt wird in Zukunft die Zahl der Aufträge und der dabei erstellten Fotos erfassen, um ein realistisches Bild der Arbeitsbelastung geben zu können; 65 eigene Benutzungsanträge wurden in der Abteilung gestellt.

Zur Zeit sind Bilddaten auf 352 CDs und DVDs gespeichert, der Zuwachs lag 2011 bei 22 CDs und DVDs mit zusammen 3656 Bildern. Der digitale Bildbestand auf CDs und DVDs umfasst somit insgesamt 41.595 Fotos. Die Übersicht über die extern gespeicherten Daten wird in einer Excel-Tabelle stetig fortgeschrieben. Analog, d.h. im Fotolabor konventionell wurden keine Fotos mehr hergestellt.

Zur Gesamtstatistik der digitalen Aufnahmen

Insgesamt sind 91.355 Digitalfotos gespeichert. Auf dem Bildserver des Stadtarchivs liegen aktuell 49.760 Digitalfotos (Aufnahmen des Stadtarchivs, der Stadtverwaltung, von Norbert Seilheimer und Reproaufnahmen der Fotowerkstatt). Der Gesamtbestand der eingescannten Negative beträgt 27.007. Auf dem Server des Stadtarchivs sind Ende 2011 352 GB belegt, 55 GB sind noch frei. Um Digitalfotos, gescannte Negative, Reproduktionen und auswärtige Aufnahmen besser trennen zu können und Speicherplatz zu schonen, wurde die Ordnerstruktur des Bildservers vollständig überarbeitet und Dubletten gelöscht.

Um eine Datensicherheit, besonders der Altbestände, auch bei Beschädigung des Raschi-Hauses zu gewährleisten, wurde in Absprache mit der EDV-Abteilung ein Sicherungskonzept entwickelt, das

¹ Der Rückgang der Zahlen im Vergleich zu den vergangenen Jahren liegt nicht darin begründet, dass weniger Personen die Fotoabteilung in Anspruch nahmen. Vielmehr wurden nicht mehr alle Besucher gezählt. Im Jahre 2012 wird die Zählung der Statistik komplett umgestellt. Vorgesehen ist, die Benutzer in Benutzertagen und Besucher nicht mehr zu zählen, da Besuchergruppen für das ganze Stadtarchiv registriert werden.

im Januar 2012 umgesetzt werden soll. Der Bildserver mit den darauf gespeicherten genuin digitalen Fotos, den eingescannten Negativen im JPG-Format und den Reproduktionen der Fotowerkstatt, wird weiterhin mit dem NAS-System vor Serverausfall geschützt. Das Konzept sieht darüber hinaus vor, dass der Sicherungsserver im Rathaus, mit dem bereits im Februar 2010 eine Spiegelung des Servers im Raschi-Haus durchgeführt wurde, nur noch für die gescannten Negative im TIFF-Format bereitgestellt wird. Die Ablagestruktur wird diesem neuen Ziel manuell angepasst, danach wird die Sicherung in regelmäßigen Abständen weitergeführt.

Mit Stand 30.12.2011 waren insgesamt 21.639 Datensätze des Fotoarchivs im Programm ‚Augias-Archiv 8.2‘ angelegt sowie 22909 Fotos eingebunden. Dabei handelt es sich um digitalisierte Altbestände der Zeit vor 1945.

Die Einnahmen der Fotoabteilung betragen im Berichtsjahr 4857 Euro. Hinzuzurechnen wären hier die nicht in Rechnung gestellten Beträge für städtische Aufträge, deren finanzieller Umfang wiederum bei gut 10.000 Euro liegt. Eine detaillierte statistische Aufstellung über die Arbeit der Fotoabteilung unter Fortschreibung der Zahlen des Vorjahres wurde wie in den Vorjahren erstellt.

1.2.2. Erschließung, Übernahmen

Die Fortsetzung der Inventarisierung und Erfassung der Ochßner-Sammlung (JRO) in Excel-Dateien samt einem Abgleich mit den jeweiligen Daten der Berichte in der Wormser Zeitung hat 2011 weitere Fortschritte gemacht: Der 2006-2007 übernommene Bestand ist nach dem Stand vom 27.12.2011 im Umfang von 5745 Kleinbildfilmen erfasst, es wurden also 683 Filme bearbeitet (Ende 2010: 5062). Der Zeitraum umfasst die Jahre von 1951 bis September 1978. Die recherchierten Informationen zum Bestand werden nach wie vor in eine Excel-Tabelle eingetragen (Datum, Zahl der Aufnahmen, Stichworte zum Inhalt, ggf. alte Nummer und Datum des entsprechenden WZ-Artikels) und mit einer Signatur versehen. Die im August 2009 in den Ruhestand verabschiedete Mitarbeiterin Frau Kleber hat 2011 ehrenamtlich an diesem Bestand weitergearbeitet.

Der im Februar 2010 in das Fotoarchiv gelangte Nachlass von Frau Ursula Orth-Giesen und ihrer Mutter Emma Giesen wurde in ‚Augias-Archiv‘ verzeichnet und überwiegend digitalisiert. Hinzu kam eine weitere Abgabe mit etwa 200 Fotos von Frau Orth-Giesen, vermittelt durch Frau Kleber, die dem Bestand zugeordnet und ebenfalls digitalisiert wurde. Der Nachlass hat nach Abschluss der Verzeichnungsarbeiten einen Gesamtumfang von 1.675 Fotos, davon 818 Glasplatten, 729 Filmnegative und 128 Positive; 490 Digitalisate wurden erstellt. Am 15.9.2011 wurde ein Depositatvertrag mit Frau Orth-Giesen abgeschlossen, der die Übernahme durch das Stadtarchiv, die Nutzungs- und Verwertungsrechte und Benutzungsbedingungen regelt.

In Ergänzung zu dem im Jahr 2010 angekauften Digitalbestand konnte im Mai 2011 weiteres Digitalmaterial des Fotografen Rudolf Uhrig erworben und seine Nutzung vertraglich geregelt werden. Dabei handelt es sich um ca. 3.400 Luftaufnahmen von Rheinhessen aus den Jahren 2004 bis 2009.

Aktuell wird eine bislang nicht erschlossene Sammlung von Abzügen des Fotografen Christian Herbst archivisch bewertet und verzeichnet. Die Fotos werden digitalisiert und der Abteilung CH zugeordnet. Die Verzeichnung der Abteilung M – Großformataufnahmen des Stadtarchivs wurde fortgesetzt. Bisher sind die Nummern M00001 bis M01649 mit Datensätzen in ‚Augias-Archiv‘ eingebunden.

Die Datensätze der bereits verzeichneten Bestände Christian Herbst, August und Curt Füller und Leopold Hanselmann wurden überarbeitet und für Findbuchausdrucke vorbereitet. Ein erster Probeausdruck des Findbuches Christian Herbst konnte durch die Rathausdruckerei bereits angefertigt werden. Dieses Projekt wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Damit kann eine bessere

Benutzung unabhängig vom PC ermöglicht werden, da so, anders als bei den bisher verwendeten Fotoalben, die Erschließungsdaten zusammen mit den Bildern zu sehen sind.

1.2.3. Sonstige Arbeitsschwerpunkte, laufende Arbeiten

Zu Beginn des Jahres 2011 wurde ein umfassendes Konzept (37 Seiten) für die Neuaufstellung der Fotoabteilung und des Fotoarchivs erarbeitet und mit der schrittweisen Umsetzung begonnen. Dies soll der effizienteren Arbeitsteilung, der besseren Planung von Lager- und Speicherplatz, klarere Bestandsbildung (u.a. provenienzgerechte Aufteilung des Gesamtbestandes ‚Fotoabteilung‘) Lösungen für die Herausforderungen der Bestandserhaltung sowie der weiteren archivwissenschaftlichen Arbeitsweise dienen. Darin enthalten sind auch eine Verzeichnungsrichtlinie für die Erschließung mit ‚Augias‘, Bewertungsüberlegungen und eine Überarbeitung der Klassifikation, die bereits umgesetzt wurde.

Die stark wachsenden Sammlungen von Digitalfotos in den einzelnen Abteilungen stellen ein immer größeres Problem in Hinblick auf Verwaltung, Erhaltung und Speicherplatzbelegung dar. Um die fotografische Überlieferung der Stadt nicht zu gefährden, ist eine Absprache über den Umgang mit neuen Aufnahmen nötig. Als ersten Schritt hin zu einer besseren Koordinierung hat das Fotoarchiv eine Umfrage durchgeführt und die Abteilungen aufgefordert, den Umfang und die Art ihrer Sammlung anzugeben. Dabei stellte sich heraus, dass besonders die Presseabteilung über eine sehr umfangreiche Materialsammlung verfügt. Die Nibelungenfestspiele und die KVG beauftragen oftmals Fotografen mit der Begleitung ihrer Veranstaltungen, so dass sich besonders dort urheberrechtliche Fragen stellen. Nicht berücksichtigt wurden die Digitalfotos, die im Zusammenhang mit einem Aktenvorgang entstehen, wie beispielsweise beim GBB. Das Projekt wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Die Schließzeit im August 2011 wurde in der Fotoabteilung dazu genutzt, das große und kleine Labor, den Aufnahmeraum sowie den Büro- und Benutzerraum umzugestalten. Die Holzschränke mit Dias, die bisher im Büro standen, wurden in das Fotolabor gebracht und dieses entsprechend seiner Nutzung verkleinert. Dafür konnte ein größerer Tisch für die Benutzung der großformatigen Fotoalben bereitgestellt werden. Der Benutzerbereich wurde frisch gestrichen und ein neuer Tisch für den Nutzer-PC beschafft. Die Schränke im 3. OG wurden gründlich aufgeräumt. So war es möglich, für den größten Teil des Büromaterials und des Bestandes an Büchern und Faltblättern, die bisher im Magazin gelagert wurden, neue Lagerfläche zu erhalten, um Platz für Archivalien-Neuzugänge zu schaffen.

Mit viel Arbeitsaufwand verbunden ist die Umbettung der Glasplattenegative in für die Langezeiterhaltung geeignete Archivverpackung, die im Jahr 2012 weiter fortgeführt werden wird. Dazu wurden säurefreie Archivkartons für Fotos unterschiedlicher Größen und Klappumschläge aus speziellem Baumwollpapier für die Glasplattenegative von der Firma Hans Schröder, Karlsdorf-Neuthard, beschafft.

Im Berichtsjahr wurde wieder eine große Zahl von wissenschaftlichen, heimat-, vereins- und personengeschichtlichen Publikationen, Internet-Seiten, Ausstellungen und anderen Projekten und Vorhaben unter anderem durch Beratung und Bereitstellung von Bildmaterial unterstützt. Die Benutzerschaft der Dienstleistungen der Abteilung setzt sich wie in den Vorjahren – abgesehen von der Stadtverwaltung – aus Privatleuten, Verlagen, Kirchengemeinden, Vereinen, Medien aller Art (v.a. die Wormser Printmedien; dazu Rundfunkstationen, Presse etc.), Tourismus-Dienststellen, öffentlichen Verwaltungen, Architekten, Ingenieuren, Museen, Archiven, Universitäten und Wissenschaftlern, Studierenden, Unternehmen, Agenturen, Firmen, Schulen und Lehrern sowie Grafikern und Künstlern zusammen. Eine detaillierte Aufstellung der unterstützten und geförderten Vorhaben liegt vor.

Die laufende Arbeit der Mitarbeiterinnen umfasst vor allem:

- den Schriftverkehr mit Benutzern samt dem Ausfertigen von Rechnungen und Erstellen von Mitteilungen über vorhandenes Fotomaterial (städtische Dienststellen, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH u.a.) einschließlich der dazu nötigen Recherchen im Bildbestand
- das Brennen und den Versand von CDs bzw. DVDs
- die schriftliche und persönliche Benutzerberatung
- die Eingabe der Benutzerdaten und die Daten der benutzten Archivalien in das Programm ‚Augias-Archiv 8.2‘
- die Prüfung dem Archiv zur Anfertigung von Repros angebotener älterer Fotografien, ihre Entwicklung und Einordnung in die Fotoalben sowie die Führung der Statistik
- die Klärung von Veröffentlichungs- und Urheberrechten
- Erschließung und Verzeichnung der analogen Negative und Abzüge in ‚Augias-Archiv‘
- die Erstellung von Power-Point-Präsentationen u.a. für Vorträge des Archivleiters
- die Anfertigung von Neuaufnahmen für die Untere Denkmalschutzbehörde sowie die laufende fotografische Dokumentation wichtiger Bauvorhaben, kultureller Ereignisse und ständiger Veränderungen im Stadtbild samt Verabschiedungen und Jubiläen der Stadtverwaltung, prominente Besucher etc.

Häufig wird die Fotoabteilung für die weitere Bebilderung und stetige Aktualisierung der städtischen Internet- und Intranet-Seiten herangezogen. Es wurden auf der Grundlage unterschiedlicher Aufträge, z.B. durch das Büro des Oberbürgermeisters sowie seitens der Internet-Redaktion, Fotos bestellt und angefertigt.

Auch 2011 wurden Praktikanten und Auszubildende in der Abteilung betreut und in deren Arbeit eingeführt. Zahlreichen Besuchergruppen, darunter v.a. Schulklassen und Studierenden, wurden die Sammlung der Fotoabteilung sowie deren vielfältige Aufgaben im Wege von Führungen vermittelt.

Für eine Reihe von Publikations- und Ausstellungsvorhaben (Heimatjahrbuch der Stadt Worms, Vereinschroniken, Worms-Verlag) wurden neben den eigenen Arbeiten des Archivs Reproduktionen, Scans und Neuaufnahmen angefertigt. Besonders der Wiederabdruck der Festschrift „Fünfzig Jahre Wiedereinweihung der alten Synagoge zu Worms“ wurde mit dem Recherchieren und Bereitstellen der benötigten Fotos unterstützt. Anlässlich des Jubiläums der Wiedereinweihung wurde eine kleine Fotoausstellung im Jüdischen Museum vorbereitet.

Wie in den Vorjahren hat die Fotoabteilung auch für das Jahr 2011 eine detaillierte Zusammenstellung ihrer Arbeit mit genauer Aufstellung nachgefragter Themen, Statistiken und verrichteter Arbeiten bzw. betreuter Projekte angefertigt.

2. Untere Denkmalschutzbehörde

Das Arbeitsaufkommen ist im Bereich der Denkmalpflege, wie in den Vorjahren, stets weiter angewachsen. Der größte Teil der Arbeit fiel wieder auf die Kontakte mit Denkmaleigenthümern, auf Auskünfte und Beratungen zu ca. 220 Objekten. Dazu gehörten grundsätzliche Auskünfte über bestehenden Denkmalschutz, über die Konsequenzen des Denkmalschutzes, grundsätzliche Vorgaben bei anstehenden Maßnahmen, besonders häufig nachgefragt wurden energetische Sanierungen (z.B. keine Außendämmung, keine Aufsparrendämmung, keine Kunststoffenster), mit genauer Beschreibung im Hinblick auf die Ausstellung einer denkmalrechtlichen Genehmigung nach § 13a Denkmalschutzgesetz und der Eigentümererklärung für die Landesdenkmalpflege, Erklärungen zu finanziellen Möglichkeiten über Vergünstigungen bei der Steuer und Zuschüsse der Landesdenkmalpflege, fachliche Beratung zur Ausführung der Maßnahme und Abnahme der abgeschlossenen Maßnahme. Dies bedeutete zahlreiche Telefonate, Mails bzw. Briefe und

Ortstermine. Etliche Objekte waren derart aufwendig oder kompliziert, dass mehrere Kontakte und Ortstermine erforderlich wurden. Hinzu kamen die Großprojekte wie Andreaskirche, Herrnsheimer Schloss oder Herkulesgrotte im Heylshof.

Etwa 30 denkmalrechtliche Genehmigungen nach § 13a Denkmalschutzgesetz wurden erteilt. Hinzu kam mindestens die gleiche Anzahl einfacherer Genehmigungen, die direkt über Bauanträge erteilt wurden. Zur gesetzlich vorgeschriebenen Herstellung des Benehmens bzw. Einvernehmens mit der Landesdenkmalpflege wurden 17 Denkmalpflegebesprechungen in Worms mit Frau Dr. Fink von der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landesdenkmalpflege, erforderlich, hinzu kamen zwei Sitzungen der Dombaukommission. Dabei konnten von der Landesdenkmalpflege auch Zuschüsse für neun Objekte gewährt werden: Andreaskirche, Nordfassade - 55.000.-; Küchler-Denkmal - 4.000.-; Heylshof, Herkulesbrunnen - 58.000.-; Grabsteinrestaurierung Alter Jüd. Friedhof - 2.500.-; Abenheim, Rathausstraße 38 - 8.800.-; Abenheim, Amtshof - 6.500.-; Herrnsheim, Schloss, Fenster - 10.736.-; Hochheim, Altes Rathaus Binger Straße 53 - 6.500.-; Ibersheim, Mennonitenkirche - 30.000.-; gesamt 182.036.- €. Die beim Eigentümerwechsel eines denkmalgeschützten Objekts erforderlichen Negativattestate nach § 32 DSchG wurden insgesamt 16 mal für Notariate ausgestellt.

Verwaltungsintern, besonders für das Bauamt, wurden zahlreiche schriftliche Stellungnahmen abgegeben, so zu Bauanträgen, Werbeanlagen, Wärmedämmung und anderen Gestattungsverträgen, zum Straßenausbau mit angrenzenden Denkmälern und zu Bebauungsplänen. Dabei wurden archäologische Belange an das Museum bzw. an die Direktion Landesarchäologie weitergeleitet. Ebenso war die Denkmalpflege bei Straßenbenennungen einbezogen (Küchlerplatz, Hanns-Thierolf-Anlage, Würdigung von Ehepaar Schlösser). Die Kulturausschusssitzung am 24. Mai als Ortstermin zur Sanierungsmaßnahme der Rheinbrücke wurde mit vorbereitet. Obligatorisch war die Erstellung eines Jahresberichts für 2010.

Im Rahmen der groß angelegten Evaluation in der Direktion Landesdenkmalpflege Rheinland-Pfalz durch die Universität Mainz wurden die Unteren Denkmalschutzbehörden mit einbezogen. In Zusammenarbeit mit der Landesdenkmalpflege wurde das historische Traföhäuschen / Umspannturm in Worms-Leiselheim, Zum Trappenberg, unter Denkmalschutz gestellt. Der Text der Denkmalzone „Stadtbesetzung“ wurde dahingehend geändert, dass die Ringanlagen von Hanns Thierolf aus den 1920 Jahren ausdrücklich als Teil dieser Denkmalzone genannt werden. Die Unterschutzstellung als Denkmalzone der Siedlung „Am See“ in Worms-Weinsheim, einer baulichen Gesamtanlage der 1960er Jahre, wurde vorbereitet und bei der Landesdenkmalpflege beantragt.

Im Rahmen der Fortbildung und des Erfahrungsaustausches nahm Dr. Spille an folgenden Tagungen teil: 9. Gesprächskreis der Unteren Denkmalschutzbehörden in der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße in Landau am 25. Mai 2011 (Themen: regenerative Energiequellen, Evaluation der Denkmalpflege, Konversion in Landau, hier: General-Foch-Kaserne) und Informationsveranstaltung der Landesdenkmalpflege und des Instituts für Steinkonservierung für die Unteren Denkmalschutzbehörden am 16. August 2012 im Landesmuseum Mainz.

Der Tag des offenen Denkmals bietet sich als Gelegenheit, die Denkmalpflege mit besonderen Objekten in der Öffentlichkeit darzustellen. Worms zählte wie immer zu den Städten in Rheinland-Pfalz mit einer besonders hohen Beteiligung. Das Motto zum Tag des offenen Denkmals am 11. September 2011 lautete „Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert“. Zu den Arbeiten der Unteren Denkmalschutzbehörde zählten die Vorbereitungen, Kontakte und Zusammenarbeit mit Eigentümern, Gästeführern und Landesdenkmalpflege, Werbung, Materialbeschaffung, Eindruck der Plakate und Plakatverteilung, Pressegespräch am 26. August, Überarbeitung der Internettexpte von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und worms.de und eine Führung in Zusammenarbeit mit Dr. Ferdinand Werner „Die Villen der Industriellenfamilie von Heyl“, hier: historischer Abriss des Heylshofgeländes bis 1800.

Objekte zum Motto: Führung „Die Villen der Industriellenfamilie von Heyl“;- Führung „Eine schön-schaurige Erinnerung“ – Die Kriegerdenkmäler im Albert-Schulte-Park;- Führung „Zwischen Heylshof und Reichsstädtischem Archiv“;- Worms-Herrnsheim: Schloss und Schlosspark;- Worms-Horchheim: Ev. Gustav-Adolf-Kirche. Außerdem: Alter Jüdischer Friedhof „Heiliger Sand“;- Dom St. Peter;- Ev. Magnuskirche;- Worms-Abenheim: St. Michaelskapelle auf dem Klausenberg;- Worms-Heppenheim: Ev. Kirche;- Worms-Hochheim: Ev. Bergkirche. Insgesamt wurden bei 12 Objekten 2114 Besucher gezählt. Für den Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz 2012 wurden der Wasserturm am Karlsplatz und der ehemalige Amtshof in Worms-Abenheim, Wonnegastraße 55, vorgeschlagen und die Vorschläge sachlich begründet.

Die Vorgänge zu einigen Objekten sind besonders erwähnenswert. Das Jahr 2011 fing sehr unerfreulich an, denn in der Neujahrsnacht ist der „Fürst“ gesunken. Die zu gastronomischen Zwecken genutzte ehemalige Flussbadeanstalt mit der speziellen Bauweise auf zahlreichen Pontons war die letzte in Deutschland. Die Situation gestaltete sich derart ausweglos, dass im Juni die Abbruchgenehmigung erteilt und das Denkmal aus der Liste gestrichen wurde. Die Maßnahmen am *Dom* wurden weitergeführt mit der Reparatur des Dachstuhls des nördlichen Seitenschiffs sowie der Fassade des nördlichen Seitenschiffs und der Annenkapelle, mit Reparatur des Fenstermaßwerks. Die groß angelegte Restaurierung der *Andreaskirche* wurde fortgesetzt und die Nordfassade zum Weckerlingplatz weitgehend fertig gestellt. Die Maßnahmen der Vorjahre mit Ausblick auf 2011 wurden am 28. Februar bei einem Pressetermin mit OB Kissel vorgestellt. Für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wurden seitens der Unteren Denkmalschutzbehörde Stellungnahmen verfasst. Die *Synagoge* wurde anlässlich der Jubiläumsfeier zur 50jährigen Wiedereinweihung innen gestrichen und die Rissbildung untersucht. Die Dokumentation der Grabsteininschriften auf dem *Alten Jüdischen Friedhof* durch Prof. Brocke (Steinheim-Institut Duisburg) geht gut voran, verschiedene mittelalterliche Grabsteine konnten restauriert und andere Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden (dazu auch Kapitel SchUM). Am 19. August konnte die neu gestaltete *Woogbrücke* eröffnet werden. Das eingelagerte *Küchlerdenkmal* wurde mit finanzieller Unterstützung des Altertumsvereins bereits restauriert, die Wiederaufstellung vor der Rheinbrücke soll 2013 erfolgen. Die Restaurierung der *Herkulesgrotte im Heylshofpark* konnte in des Förderprogramm der Deutschen Bundesstiftung Umwelt aufgenommen werden, wobei die Untere Denkmalschutzbehörde in die Antragstellung einbezogen war und zu den Projektbeteiligten zählt. Bei einer Besichtigung der Freilegung und der Farbbefunde an der Herkulesfigur am 31. März im Atelier Brinkmann und Verbeek in Köln wurde die weitere Vorgehensweise der Behandlung der Figur besprochen. Die Figur von Ferdinand Tietz, ein Mohr, ist derart fein strukturiert, dass eine Wiederaufstellung im Freien keinesfalls zu verantworten ist. Unerfreulich war, dass die speziell einzeln unter Schutz gestellten beweglichen Denkmäler aus dem *Heylsschlösschen*, das Gemälde von Emil Hünten (1882) Abmarsch des Großherzogs Ludwig IV. 1870 vor dem Heylschen Schlösschen sowie zwei Silberleuchter im Empire-Stil aus dalbergischem Besitz widerrechtlich ins Ausland verbracht wurden und damit dem Zugriff entzogen sind; seitens der unteren Denkmalschutzbehörde wurde Jurist Frein von der Landesdenkmalpflege in diesen Fall einbezogen. Für die *Karmeliter-Realschule* in der Goethestraße wurden im Rahmen der brandschutztechnischen Sanierung zwei Außenfluchttreppenhäuser geplant. Ebenso ging es mit den Planungen zur Sanierung der *Nibelungenschule*, Karl-Hofmann-Anlage, voran. Etwas kompliziert gestaltete sich eine vorgeschriebene kindersichere Aufrüstung der bauzeitlichen, wertvollen Innentreppe im *Finanzamt* am Karlsplatz. Im *Reichsstädtischen Archiv* im Rathauskomplex konnten die von Lorenz Gedon geplanten Archivschränke aufgearbeitet und wieder verschließbar gemacht werden. Die Vorgehensweise und technische Fragen zur Sanierung der alten *Nibelungenbrücke*, besonders der Wormser Vorlandbrücke, wurden abgestimmt. In *Abenheim* befindet sich das Anwesen *Fronstraße 6* in einem schlechten baulichen Zustand wegen starker Rissbildung. Deswegen ließ die Eigentümerin auf Anraten ihres Statikers das Dach erneuern, wobei die Ausbesserungsmaßnahmen am Dachstuhl nicht denkmalgerecht ausfielen. Beim Anwesen *Rathausstraße 38* wurde die Giebelwand des Nebengebäudes zur Straße saniert, somit geht die Gesamtanierung des großen Hofanwesens allmählich dem Ende entgegen. Am *Amtshof*, Wonnegastraße 55, konnte abschließend das Renaissanceportal restauriert werden. Zur

Fassadensanierung am *Herrnsheimer Schloss* sollte eine Musterachse angelegt werden, während der Vorbereitungen im Frühsommer wurde ein Feuchteschaden im Dachstuhl im Abschlussbereich an den Bibliotheksturm überprüft. Dabei stellte sich heraus, dass der Dachstuhl und andere Holzteile stark vom Hausbock befallen sind und gerade im Bereich zum Bibliotheksturm die statische Sicherheit nicht mehr gewährleistet war. Die zuständigen Dezernenten Büttler und Kosubek wurden einbezogen. Die dringendsten Reparaturarbeiten im Dachstuhl wurden durchgeführt, es folgt ein Aufmass und Schadenskartierung, verbunden mit einem Sanierungskonzept. Bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde ein Zuschuss für die Fassadensanierung beantragt, ein Ortstermin mit der Stiftung fand am 8. November statt (die Entscheidung steht noch aus). Kurzfristig konnten noch die Fenster des Grauen Saales, Ostseite, restauriert werden. Ein Pressetermin mit der Wormser Zeitung (Frau Dörr) fand am 2. Dezember statt. Im Kreuzgang der *Herrnsheimer Gottliebenkapelle* erfolgten Ausbesserungsarbeiten im Verputz. Bei der *Dalbergschule*, Höhenstraße, wurde die Außensanierung in Angriff genommen und die brandschutztechnische Sanierung vorbereitet. Am ehemaligen *Hochheimer Rathaus*, Bingerstraße 53, wurden Sanierungsmaßnahmen am Fachwerk erforderlich. In der *ehemaligen Heilig-Kreuz-Kirche* in *Horchheim*, jetzt Friedhofskapelle, wurde die Decke saniert und Befunduntersuchungen, speziell im Hinblick auf Wandmalereien, durchgeführt. Bei einem Pressetermin mit OB Kissel am 4. April wurde die nahezu abgeschlossene Restaurierung des *Ammebeisjes* in *Ibersheim* vorgestellt, ein Telefoninterview mit Radio RPR (Frau Fleischmann) ging am 1. April voraus. Weit fortgeschritten ist auch die Sanierung der *Ibersheimer Mennonitenkirche*. Mit der Wohnungsbau wurde in *Neuhausen* die Sanierung der Häuser *Bebelstraße 78, 80 mit Stralenbergstraße 15 und Thomasstraße 16* abgestimmt, die historischen Haustüren werden erhalten und aufgearbeitet. In *Pfeddersheim* konnte die 2010 vorbereitete Sanierung des *Aulturms* zur Ausführung kommen; am *Kirchturm* erfolgten Voruntersuchungen wegen abstürzender Steine. An der *ev. Jesus-Christus-Kirche* in *Pfiffligheim* wurden die Voruntersuchungen im Dachstuhl, an der Fassade und den Fundamenten vorgenommen und die eigentliche Sanierung begonnen. Im Oktober ist die *Gaststätte „Zum Schiff“*, Kirchstraße 6 in *Rheindürkheim*, ausgebrannt; die weitere Vorgehensweise konnte bislang noch nicht abgestimmt werden.

SchUM

Die Aktivitäten zur Vorbereitung „SchUM-Städte als Unesco-Weltkulturerbe“ wurde von der Unteren Denkmalschutzbehörde nach Kräften unterstützt. Im *Synagogenbereich mit Synagogengarten* wurden von der Landesdenkmalpflege beauftragte Foto- und Vermessungsarbeiten betreut. Auf dem *Alten Jüdischen Friedhof* wurde am 24. Oktober in Zusammenarbeit mit Herrn Heinz (Friedhofsverwaltung) die Bergung der in Jahresfrist umgefallenen Grabsteine durch Fa. Frank veranlasst. Die Zwischenlagerung der im Vorjahr umgefallenen und eingelagerten Grabsteine bei Fa. Frank wurde überprüft. Die Machart der neuen Sockel für die wiederaufzurichtenden Grabsteine wurde diskutiert. Die Beseitigung eines sich verneigenden „Efeubaumes“ konnte rechtzeitig veranlasst werden, bevor durch diesen Schaden entstand. Ärgerlich war der Brand von Zettelstapeln vor dem frisch restaurierten Grabstein des Baal Schem Elia Loanz, ausgelöst durch Kerzen. Die Restaurierung weiterer Grabsteine konnte abgestimmt und ausgeführt werden, ebenso die Wiederherstellung der Friedhofsmauer im südlichen Bereich. Interessant waren die von Stadtarchäologin Bartelt aus Hildesheim aufgenommenen Kontakte wegen eines Ganges, der unter der dortigen Stadtbefestigung durchführte, vergleichbar mit dem Gang unter dem Judenfriedhof. Gestaltungsfragen für den Vorhof des Jüdischen Friedhofs wurden diskutiert, mit Infosteile und Hinweis auf Stifter, und Material für die Ausführenden beschafft. Die *Medien* zeigten Interesse am Jüdischen Worms, so gab es am 21. Juni ein Interview mit den Saarländischen Rundfunk, Herrn Erdmenger; am 7. Juli wurde ein SWR-Kamerateam mit Frau Lindemann, Beitrag „Fahr mal hin“, betreut; ebenfalls im Juli zeigte sich Rheinpfalz online interessiert und am 14. Oktober fand ein Pressegespräch mit Journalistin Zimmermann, Dezernent Kosubek und Professor Brocke auf dem Jüdischen Friedhof statt. *Erkundigungen* wurden eingeholt über die *Wanderausstellung* „Ganz rein! Jüdische Ritualbäder. Fotografien von Peter Seidel“, an deren Entstehung auch die Untere Denkmalschutzbehörde mit beteiligt war und die durch das Jüdische Museum Hohenems, das Jüdische Museum Frankfurt und das Jüdische Museum Franken gezeigt wird. Teilnahme erfolgte an

den beiden *internen Besprechungen* zum Thema „SchUM“ am 28. Februar und am 10. Mai. Besonders hervorzuheben sind die beiden *Tagungen* vom 8. – 10. Februar in Erfurt zum Thema „Fragen zum kulturellen Erbe und der Vernetzung der Städte Worms, Mainz, Speyer mit Erfurt“ und vom 22. – 24. November in Mainz über „Die SchUM-Gemeinden Speyer – Worms – Mainz, Auf dem Weg zum Welterbe“, an denen die Denkmalpflege beteiligt war.

Allgemeines

Zahlreich waren die Auskünfte auf Anfragen von Kulturtouristen bezüglich geplanter Fahrten nach Worms. Anfragen zum Museum im Andreasstift (zu einzelnen Ausstellungsstücken, u.a. Würdtwein-Porträt) und kunsthistorische Anfragen zum Dom wurden an die Denkmalpflege weitergeleitet und bearbeitet. Zusammen mit Dr. Mückain wurde die mögliche Aufhängung der Heylshof-Tapeten im Herrnsheimer Schloss geplant. Der Südwestrundfunk wurde zu salischen Zeugnissen in Worms und zu geeigneten Drehorten im Andreasstift beraten. Für den Veranstaltungskalender 2012 wurde auf Termine hingewiesen. In das „Touristische Leitsystem“ war die Denkmalpflege eingebunden. Sie lieferte auch Ideen für den Sparkassenkalender 2013. Am 23. Februar fand im Dom eine Pressevorstellung von „artguide“ statt mit dem von Spille verfassten Domführer auf iPhone. Der Schulbuchverlag Klett, Herr Krämer, wurde beraten bezüglich einer Unterrichtseinheit „Lutherdenkmal“, Architekturstudentin Laura Rink wegen einer Semesterarbeit „Entwicklung Wormser Innenstadt“. Am 6. September wurden Studenten der Universität Jerusalem mit Prof. Kuhnen, Mainz, durch Worms geführt, einer der Schwerpunkte war der Umgang mit dem jüdischen Erbe. Am 22. November kamen Studenten von der Universität in Bari (Lehrstuhl Architektur, Prof. Ardito) nach Worms im Rahmen eines Forschungsprojekts zu Stadthäusern in Deutschland, hier: Architekt Theodor Fischer und das Cornelianum und das Rathaus.

Mitarbeit an Schriften, Textentwürfe u.s.w.

Mitarbeit, Beratung und Textüberarbeitung an der Schrift ‚Route Industriekultur Rhein-Main‘, Angaben zur Synagoge und zur Mikwe für ‚Kulturland Rheinland-Pfalz‘ überarbeitet und aktualisiert, Textentwürfe für die Beschriftung der Woogbrücke zusammengestellt, Presstext zum Ammeheisje in Ibersheim geschrieben, Text zur Restaurierung der Andreaskirche für worms.de verfasst, Beitrag zur Liebfrauenkirche für die Wormser Neubürgerbroschüre (hg. von Pressestelle) geliefert, Worms-Text für Pilgerwegbuch, Herausgeber Steffen, verfasst.

Publikationen, Vorträge, Führungen

Geschichte des Alten Rathauses und der Ortsverwaltung, in: Heimatverein Worms-Pfiffligheim e.V. Jahresheft 2012 (ersch. 2011); Rezension von Clemens Kosch, Die romanische Dome von Mainz, Worms und Speyer und von Otto Böcher, Johannes-Offenbarung und Kirchenbau – Das Gotteshaus als Himmelsstadt, für: Der Wormsgau 28, 2011; Jahresbericht Denkmalpflege 2009 und 2010 für Der Wormsgau 28, 2011; Beitrag über den Nibelungenwandteppich in: Festschrift zur (Wieder-)Eröffnung des Wormser Theaters, Kultur- und Tagungszentrums am 29. Januar 2011, Worms 2011, S. 48- 51; Vortrag beim erweiterten Vorstand des Altertumsvereins Worms e.V. über die Tätigkeiten der Denkmalpflege 2010, am 4.2.2011; Tagung am 29.10.2011 im Herrnsheimer Schloss „Zwischenwelten - Das Rheinland um 1800“ (Vortrag zur Geschichte von Schloss Herrnsheim); Führung für Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Regionalverband Mainz, am 2.4.2011 zum Thema: ‚Neue Forschungen zur Romanik und zu SchUM‘.

3. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof

3.1. Jüdisches Museum

Die Besucherzahl des Museums lag im Berichtsjahr bei 10.694 Personen und damit wieder leicht über der Vorjahreszahl (2010: 10.442, 2009: 11.395, 2008: 11.145, 2007: 10.611). Mitgerechnet sind

dabei (wie immer) die in diesem Jahr 342 Besucher der fünf Veranstaltungen im Museum (2010: 723 bei sechs, 2008: 671 bei elf, 2007: 566 bei sieben). Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern des Museums lagen bei 9079 € (2010: 8633, 2009: 9.006, 2008: 7.917 €).. Im Publikationsverkauf wurden Einnahmen von 10.774 € erzielt (2010: 15.534, 2009: 11.341, 2008: 10.509 €).

Veranstaltungen bzw. Ausstellungen im Jüdischen Museum 2011

Das Jüdische Museum war am 21.5.2011 im Rahmen der Aktivitäten der Wormser Kulturnacht aktiv an den Veranstaltungen beteiligt (Abendöffnung, Kurzführungen).

Im Wechselausstellungsraum wurde Anfang 2011 zunächst wiederum eine Auswahl historischer Fotos zum Wormser jüdischen Kulturerbe aus der Zeit zwischen ca. 1910 und 1960 gezeigt, im Juli/August dann eine Archivalienausstellung mit Dokumenten der Jüdischen Gemeinde im 18. Jahrhundert aus Anlass des Themas der Nibelungenfestspiele („Jud Süß“), dies unter Erweiterung der Öffnungszeiten während der Festspielzeit.

Es folgte vom 16.10. bis 27.11., ergänzt um zwei Vorträge, die vom Klingspor-Museum Offenbach/Main ausgeliehene Ausstellung „Im Glauben an das Exquisite – Siegfried Guggenheim (1873-1961). Ein jüdischer Mäzen der Buch- und Schriftkunst“ (mit Wormser Leihgaben). Zu der Schau wurde eine umfangreiche Begleitpublikation vorgelegt.

Am 26.10 wurde im Rahmen eines Pressetermins eine wertvolle Schenkung an das Museum vorgestellt, ein von der Wormser Malerin Bertha Strauß gemaltes Ölbild des Judenfriedhofs aus dem Besitz der aus Worms stammenden, später nach England emigrierten und dort 2007 verstorbenen Jüdin Johanna Sinsheimer, geschenkt von ihrem Sohn Clive Layton (GB).

Am 10.11. wurde ein Bild der in München wirkenden, aus Worms stammenden Künstlerin Ludowika Huber dem Museum geschenkt, das sich künstlerisch mit den aus Worms deportierten Menschen der NS-Zeit auseinandersetzt. Die Stiftung war möglich durch privates Engagement, organisiert durch Frau Felicitas Steifensand.

Zudem erhielt das Museum ein Gebetbuch für Jüdische Frauen „Hanna“ sowie einen Brauereiflaschenverschluss aus dem Geschäft Lohnstein gestiftet.

Zweifelsfrei ein besonderer Höhepunkt war der Festakt anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Wiedereinweihung der Wormser Synagoge am 1. Dezember 2011. Das Institut für Stadtgeschichte war in die allgemeinen Vorbereitungen durch das Büro des Oberbürgermeisters einbezogen

Unter den Gästen des Museums besonders genannt sei der Besuch des israelischen Wissenschaftsministers Daniel Hershkovitz (mit kleiner Delegation) am 27.6. Der Wormser Dombauverein hielt die Sitzung seines Kuratoriums am 25.8 im Raschi-Haus ab, verbunden mit einer Führung über das jüdische Worms.

Am 15. März wurde eine Gruppe aus Buenos Aires wegen Jiddisch-Forschungen und Wormser Machsor im Museum betreut und am 29. März kam, vermittelt durch das Goethe-Institut in Berlin, eine Delegation des Jüdischen Museums in Caracas (Museo Sefardi de Caracas), Venezuela, um sich über das Konzept des Wormser Jüdischen Museums zu informieren.

Am 2.9. wurde im Rahmen einer ganztägigen Lehrerfortbildung mit Schwerpunkt „Jüdisches Worms“ eine Führung und nähere Informationen samt Diskussion über Fragen der Vermittlung im schulischen Rahmen geboten (Teilnahme Dr. Spille/Dr. Bönner).

Wie in den Vorjahren wurden auch 2011 diverse Anfragen zum jüdischen Worms beantwortet.

Im Dezember konnte die von den Künstlern bzw. Gestaltern Klaus Krier und Richard Schimanski neu gestaltete Tafel im Eingangsbereich des Raschi-Hauses der Öffentlichkeit übergeben werden.

Im Rahmen der vom Land Rheinland-Pfalz aus erfolgenden Bemühungen der SchUM-Städte um Aufnahme ihres jüdischen Kulturerbes in die UNESCO-Weltkulturerbeliste gab es eine Reihe von Besprechungen und Sitzungen, nachdem die Stadtspitze im Februar einen Arbeitskreis zur Problematik bestellt hat, der mehrmals tagte, um die Wormser Beiträge zu koordinieren (Leitung Dr.

G. Bönnen, Mitglied u.a. Dr. I. Spille). Im November war das Jüdische Museum bzw. das Archiv aktiv an der diesbezüglichen Wissenschaftlichen Tagung der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Mainz (Die SchUM-Gemeinden Speyer – Worms – Mainz. Auf dem Weg zum Welterbe. Internationale Tagung 23.-24.11.2011 Mainz, Landesmuseum) beteiligt. Das Archiv war auch betraut mit der Mittelbewirtschaftung städtischer Beiträge zur wissenschaftlichen Erforschung mittelalterlicher Grabsteine auf dem Alten Judenfriedhof (mehrere Besprechungen mit der Kämmerei, dem Altertumsverein und Prof. Brocke/Duisburg wegen der Abwicklung der Finanzen zum Fortgang der Arbeiten auf dem ‚Heiligen Sand‘).

In Zusammenarbeit mit dem Verein ‚Warmaisa‘ hat der Archivleiter die Daten für die Stolpersteinverlegung am 28.4.2011 vorbereitet bzw. recherchiert und die Verlegung mit begleitet; ebenso wurden die Vorarbeiten für die nächste geplante Verlegung im Februar 2012 begonnen.

Das Jüdische Museum war mit Leihgaben bei der Stauferausstellung in Mannheim (Reste der roman. Synagogenkapitelle) und bei der Salierausstellung in Speyer (Kopie des ältesten Grabsteins und Kopie der Stifterinschrift der Synagoge) vertreten, hier waren zudem die Transportfragen zu klären. Zur Guggenheim-Ausstellung in Offenbach wurde der Gewürzturm (Inv.Nr. 066) und die Hawdala-Kerze (Inv.Nr. 069) aus ehemals Guggenheimschen Besitz ausgeliehen (s.o.).

Das Jüdische Museum im Raschi-Haus hat am Internationalen Museumstag am 15. Mai teilgenommen, bei freiem Eintritt wurden 73 Besucher gezählt. Zur Fortbildung wurde die 21. Regionalkonferenz des Museumsverbandes im Rheinhessischen Fahrradmuseum in Gau-Algesheim besucht, Thema war ‚Service im Museum‘.

Leider gab es auch Polizeieinsätze: am Abend des 23.10.2011 wurde eine Fensterscheibe des Jüdischen Museums mit einem Stein eingeworfen; das Fenster wurde durch das THW gesichert und die Alarmanlage wieder funktionstüchtig gemacht und am 5.12. wurde abends das Gittertor zum Synagogenplatz aufgedrückt, konnte aber durch die Polizei wieder verschlossen werden.

3.2. Synagoge, Alter Judenfriedhof

3.2.1. Synagoge

Die Besucherzahl in der Synagoge lag mit 33.988 Personen deutlich über den Werten der Vorjahre (2010: 31.679, 2009: 30.245, 2008: 26.562, 2007: 30.501, 2006: 31.132). Bei 17 Gottesdiensten wurden zusammen 524 Teilnehmer gezählt (2010: 7 mit 211, 2009: 15 mit 414, 2008: 14 mit 326), bei drei Veranstaltungen 360 Besucher (2010: vier mit 322, 2009: sechs mit 505).

Mit einem gemeinsamen Festakt am 1.12.2011 gedachten unter Teilnahme prominenter Gäste die Stadt und die Jüdische Gemeinde Mainz gemeinsam des Wiederaufbaus der Synagoge und ihrer Weihe am 3.12.1961. Die Veranstaltung, der ein Empfang im Raschi-Haus folgte, fand überregionales Presseecho. Dazu hat der Worms-Verlag einen Nachdruck der seinerzeit erschienenen Festschrift herausgebracht, in dem in einem Nachwort und dem Nachweis neuerer Literatur zum jüdischen Worms seit 1961 auch ein Bogen bis heute geschlagen wird. Der Band wurde am Abend des Festakts der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Im März 2011 wurde durch den Gebäudebewirtschaftungsbetrieb der Innenraum der Synagoge (Männerbau) frisch gestrichen. Die Wasserstandsmessung in der Mikwe erfolgte wie in den Vorjahren.

3.2.2. Alter Jüdischer Friedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren bei geschätzten gut 40.000 Besuchern. Es kam im Berichtsjahr zu keinen besonderen Vorkommnissen. Die Grünflächenabteilung des Bereiches Bauen hat die üblichen Unterhaltungsarbeiten vorgenommen.

Laufende Arbeiten

Das wissenschaftliche und öffentliche Interesse an diesem herausragenden Kulturdenkmal war auch 2011 sehr groß, vgl. auch weitere Hinweise oben bei 2. im Bericht der Denkmalpflege zu Arbeiten auf dem Friedhof (u.a. Prof. Dr. Michael Brocke) und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen im Zusammenhang der Tagung zu den SchUM-Städten im November in Mainz.

Worms, 19.1.2012

Dr. Gerold Bönnen, Dr. Irene Spille (für 3. Denkmalpflege), Tanja Wolf (für 2.2. Fotoabteilung)
4.1. Institut für Stadtgeschichte

Umschlagabbildungen: Collage Akte Städtischer Hafenbetrieb (Abt. 27 Nr. 129), Aktendeckel Abt. 180/12 AOK Worms; Glasplattennegativ Nachlass Illert, um 1915 (Fotoabt.); Urkunde 1453 (Abt. 1 A II Nr. 66a); Postkarte Worms (Abt. 209 Nr. 0098), 1901; Collage Briefe Fam. Kirschbaum (Dittelsheim) Abt. 170/46